

FNKä-Beiratssitzung am 18. 11. 1998 in Würzburg

DIN Normenausschuß Kältetechnik



Zur Beiratssitzung des Fachnormenausschusses Kältetechnik im DIN trafen sich Aktive und Förderkreismitglieder am 18. November 1998 in Würzburg

Schon aus Kostengründen ist es gute Tradition, daß der Förderkreis des DIN Fachnormenausschusses Kältetechnik im Rahmen einer von dessen Vorsitzenden, Prof. Dr.-Ing. Helmut Lotz, geleiteten Beiratssitzung zum Auftakt der Deutschen Kälte-Klima-Tagung am Mittwoch vormittag zusammentritt. Dies auch, um Kosten für eine zusätzliche Anreise zu sparen.

Aufgabe der jährlich einmal stattfindenden Beiratssitzung ist es, über aktuelle Fragen der Normenarbeit zu beraten und die jeweiligen Arbeitsergebnisse zur Kenntnis zu nehmen. Hierüber berichten die Obleute der dem FNKä untergliederten Arbeitsausschüsse (16), Unterarbeitsausschüsse (5) und Arbeitskreise (5). Weiterhin ist der vom Geschäftsführer, Dr. Hövel vom DIN Köln, vorgelegte Haushaltsplan

für das Folgejahr zu beraten und zu beschließen sowie die Haushaltsentwicklung des laufenden Jahres zur Kenntnis und ggfs. hierauf Einfluß zu nehmen.

„Stellen Sie sich vor, es gibt den DIN FNKä – und keiner geht hin“, dies ein zum Nachdenken Anlaß gebender etwas sarkastischer, aber dennoch ernst zu nehmender Einwurf eines Teilnehmers an der diesjährigen Beiratssitzung, als es wieder einmal um den nicht ausreichenden Kostenausgleich ging. Dieser Engpaß ist auch dadurch entstanden, weil der DKV die seinem eigenen Satzungszweck widersprechende bisherige Fördergeld-Zahlung in Höhe von jährlich 5000 DM einstellen mußte.

Es gibt aber noch andere Zeichen, die zur Sorge Anlaß geben. So mußte FNKä-Geschäftsführer Dr. Hövel pflichtgemäß darauf hinweisen, daß momentan nicht mit Sicherheit davon ausgegangen werden kann, daß das Bundeswirtschaftsministerium seinen jährlichen Zuschuß zur Realisierung der auch für die deutsche Exportwirtschaft wichtigen Normungsarbeit (die meisten DIN-Normen werden von vornherein zur Übernahme als europäische (CEN-Normen erarbeitet!!) im Jahr 1999 fortsetzt. Indiz: Diese Haushaltsstelle hat im FNKä-Haushaltsplan 1999 einen Null-Ansatz und wurde 1998 noch mit knapp 40 000 DM ausgefüllt. Wenn sich diese bisherige Negativ-Einschätzung bewahrheitet, ist der Marsch der Kälte-Klimatechnik auf Bonn fällig. Zuvor sollte die Branche aber auch die seitens des DKV zum Wirtschaftspolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Dipl.-Ing. Ernst Schwanhöf, bestehenden Kontakte nutzen, um frühzeitig einem falschen Spartrend entgegenzuwirken.

Eine andere Sache ist, daß die Branche verstärkt zur Selbsthilfe greifen muß. Dies betrifft vor allem das Kälteanlagenbauerhandwerk aus Eigeninteresse. Denn wenn es nicht gelingt, die in Europa federführende deutsche Normungsarbeit in einer europäischen Norm zu verankern, wie dies im Bereich von Sicherheit und Umweltschutz mit der DIN EN 378, geschieht, dann kann es dunkel werden um die deutsche qualifizierte Sachkunde im Bereich des umweltschonenden Umgangs mit Kälte- und Klimaanlageanlagen. Erst recht wäre hiervon die prEN 13 313 betroffen, in der die Sachkunde von Personal im Umgang mit Kälteanlagen und Wärmepumpen beschrieben wird. Diese europäische Normungsarbeit wird geleitet durch Schweden und dort gibt es weder eine Ausbildungsverordnung für ein Kälteanlagenbauerhandwerk, noch einen großen Befähigungsnachweis für die Qualifikation zur selbständigen Ausübung eines Handwerks. Ohne deutschen Einfluß auf diese wohl wichtigste europäische Normungsarbeit

müßten sich auch deutsche Kälteanlagenbauer drei Qualifikationstests unterwerfen (A, B und C, je nach Kälteleistung), um à la Schweden eine Lizenz für den Umgang mit Kältemitteln/Kälteanlagen zu erlangen.

Allerdings kann es nicht angehen, daß diejenigen, die qualifiziert die Normungsarbeit betreiben und auch zu Ergebnissen führen, ihre ehrenamtliche Arbeit auch noch zusätzlich bezahlen, um das befürchtete Haushaltsdefizit auszugleichen. Dies wurde in der FNKä-Beiratssitzung ernsthaft diskutiert. Hiernach steht fest, daß Ergänzungen zur derzeitigen Haushaltsplan-Regelung noch erarbeitet werden müssen. Einen Vorschlag, diese Notwendigkeit zu umgehen, unterbreitete Manfred Seikel, der als Fördermitglied für die Belange der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik und der Landesinnung Kälte-Technik Hessen an der Beiratssitzung teilnahm. Sein Vorschlag: Die Mitgliedsbeiträge des VDKE und der Kälteanlagen-

bauer-Innungen sind um die kleine Summe „X“ anzuheben. Beträgt der Erhöhungsbeitrag zum Beispiel jährlich 10 DM, dann könnten zweckgebunden etwa 13 000 DM jährlich in die berufsstandfördernde Normungsarbeit eingebracht werden.

Dies wäre eine nutzbringendere Beitragsverwendung als die Abdeckung von Aufwandsentschädigungen für diverse Ehrenamtsträger in unterschiedlichen verbandlichen Funktionen. Wie KK zu Redaktionsschluß erfahren hat, wurde ein derartiger Antrag auf sinnvolle Beitragsverwendung zugunsten der Normungsarbeit schon zur Beschlußfassung in der nächsten Mitgliederversammlung der Landesinnung Hessen gestellt. Es kann davon ausgegangen werden, daß einem derartigen Antrag stattgegeben wird. Ein Beispiel, das kurzfristig auch an anderer Stelle Schule machen sollte. Dies meint auch

P. W.